


Programmübersicht

Hörspiel · Lauschinsel · Klangkunst

April bis Juni 2020

Änderungen vorbehalten

Editorial		Seite			2
Terminübersicht	April	Seite			3
	Mai	Seite			4
	Juni	Seite			5
Hörspiel		Seite	6	-	20
	»Ohren auf und los!« Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik	Seite			21
Lauschinsel		Seite	22	-	28
The Artist's Corner		Seite	29	-	36
Register Autoren Regie		Seite	37	-	38
Kontakt Frequenzen Impressum		Seite			39

Bildschirm-Nutzer können überall dort, wo sich der Cursor in dieses Icon  verwandelt, einer Verknüpfung folgen, z.B. mit einem Klick auf einen Titel in der Terminübersicht eine bestimmte Seite ansteuern oder einem Internetlink folgen.

Alle Hörspielpremierer finden Sie zum Nachhören oder als Download auf den Podcastseiten von hr2.de



Hörspiel



Kinder

Angebote zum Download finden Sie ebenfalls in der kostenfreien ARD Audiothek.



[Zur App](#) für die ARD Audiothek

Liebe Hörer*innen,

wir freuen uns, Ihnen in diesem Quartal wieder sechs Hörspielpremierer präsentieren zu dürfen, unter anderem auch eine weitere Hörspieladaption des schriftstellerischen Gesamtwerks Jane Austens.

In *Überredung* verzichtet Anne Elliot, Tochter eines Landadeligen, als junge Frau auf eine nichtstandesgemäße Ehe mit einem Marineoffizier. Acht Jahre später – mit 27 Jahren – reflektiert sie ihr verlorenes Liebesglück. Die Autorin und ihre Bearbeiterin und Regisseurin Christina Nagel schauen mit interessiert-ironischem Blick auf eine Phase des Wandels in England. Nach dem Sieg über Napoleon befindet sich die Gesellschaftsordnung dort in einem gewaltigen Umbruch.

Am 12. und 13. April, jeweils um 14.04 Uhr. (S. 7)

Die Geschichte einer Entfremdung erzählt uns Hörspielregisseur und -bearbeiter Erik Altorfer mit Annie Ernaux' *Der Platz*. Zentrales Thema der Autorin ist hier die eigene Geschichte und Herkunft, sie beschreibt, wie sie sich durch Studium und Beruf ihrem Ursprung als Bauerntochter und so auch ihrem Vater entfremdet – und wie sie sich ihm schreibend wieder annähert. Am 24. Mai, 14.04 Uhr. (S. 15)

Am 7. Juni um 14.04 Uhr wandern die Autorin Ruth Johanna Benrath und die Regisseurin Christine Nagel durch das Werk von Hans-Jürgen von der Wense. In *Wir gehen, wir gehen – ein Leben lang!* erkundet Wense zu Fuß einige Regionen in und um den Norden Hessens und fertigt dabei eine fragmentarische »Weltmitschrift« an. Benrath und Nagel wurden mit ihrer letztjährigen gemeinsamen Arbeit *GEH DICHT DICHTIG* zum Hörspiel des Jahres 2019 gewählt. (S. 17)

Andrea Geißler bringt in *Hyperbolische Körper* zwei der größten Mathematikerinnen ihrer Zeit, Sofia Kowalewskaya (* 1850 in Moskau) und Maryam Mirzakhani (* 1977 in Teheran), in einen fiktiven Dialog über ihre Forschung und Lebenswirklichkeit in einer männerdominierten Gesellschaft. Die Autorin fragt sich zusammen mit der Klangkünstlerin und Regisseurin Ulrike Haage, zu welcher gesellschaftlichen Utopie die beiden außergewöhnlichen Frauen über alle Zeiten hinweg gemeinsam im Stande gewesen wären. Am 28. Juni um 14.04 Uhr. (S. 20)

Auch *The Artist's Corner/Hörspiel* hat wieder drei Premierer zu bieten:

Im Rahmen unserer Reihe *DRAMAjetzt!* senden wir am Samstag, dem 25. April um 23 Uhr *Im Dickicht der Einzelheiten*. Das am Schauspiel Frankfurt unter der Regie von Anselm Weber entstandene Stück dramatisiert den letzten zu Lebzeiten veröffentlichten Text von Wilhelm Genazino, den Monolog eines die Mainmetropole durchstreifenden Flaneurs, der durch Alltägliches zu Reflexionen über das eigene Leben angeregt wird. (S. 30)

Für *Lou Reed in Offenbach* hat sich Oliver August mit Françoise Cactus und Brezel Göring, auch bekannt als Stereo Total, auf die Spuren eines legendären Konzertabbruchs Lou Reeds 1979 in Offenbach gemacht. Die drei Musiker und Hörspielkünstler befragen in 12 Songs die explosive Reibung, die sich damals aus der Begegnung eines Weltstars mit der deutschen Provinz ergeben hat. Am 23. Mai um 23 Uhr. (S. 33)

Und am 27.06. um 23 Uhr heißt es dann wieder: Surprise!, Surprise! (S. 36)

Ihre hr2-Hörspielredaktion

April

Terminübersicht



Sa, 4. Apr.	14.04 Uhr	Kirsten Boie zum 70. Geburtstag: Der kleine Ritter Trenk, King-Kong und Co.	22
	23 Uhr	Florian Neuner: Asche 1/2	29
So, 5. Apr.	14.04 Uhr	Selma Lagerlöf: Charlotte Löwensköld	6
Sa, 11. Apr.	14.04 Uhr	Christian Oster: Besuch beim Hasen	22
	14.45 Uhr	»Ohren auf und los!« – Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik	21
	23 Uhr	Florian Neuner: Asche 2/2	29
So, 12. Apr.	14.04 Uhr	Jane Austen: Überredung 1/2	7
Mo, 13. Apr.	14.04 Uhr	Jane Austen: Überredung 2/2	7
Mi, 15. Apr.	21 Uhr	ARD Radio Tatort Sabine Stein: Der menschliche Faktor	8
Sa, 18. Apr.	14.04 Uhr	Torben Kuhlmann: Lindbergh – Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus	23
So, 19. Apr.	14.04 Uhr	Jean-Paul Sartre: Der Ekel	9
Sa, 25. Apr.	14.04 Uhr	Katja Gehrman: Seepferdchen sind ausverkauft	23
	14.45 Uhr	»Ohren auf und los!« – Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik	21
	23 Uhr	DRAMAjetzt! – Wilhelm Genazino: Im Dickicht der Einzelheiten	30
So, 26. Apr.	14.04 Uhr	Auftrag : Lorey: Bouncing in Bavaria	10

			
Sa, 2. Mai	14.04 Uhr	Peter Jacobi: Der Rächtschraipkönich	24
	23 Uhr	Hessen hören 40 – Heiko Plank: Südklang (Kortelshütte)	31
So, 3. Mai	14.04 Uhr	Gustave Flaubert: Felicitas	11
Sa, 9. Mai	14.04 Uhr	Kirsten Reinhardt: Karl und Knäcke lernen räubern	24
	14.45 Uhr	»Ohren auf und los!« – Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik	21
	23 Uhr	Makiko Nishikaze: Windwind	31
So, 10. Mai	14.04 Uhr	Wolfgang Borchert: Draußen vor der Tür	12
Mi, 13. Mai	21 Uhr	ARD Radio Tatort	
		Matthias Berger, Gion Mathias Cavelty & Lukas Holliger: Das dritte Ohr	13
Sa, 16. Mai	14.04 Uhr	Bernhard Jugel: Münchhausens Abenteuer	25
	23 Uhr	Boštjan Perovšek: Whispering bowls (Šepet vrčev)	32
So, 17. Mai	14.04 Uhr	Victor Gunn: Der vertauschte Koffer	14
Sa, 23. Mai	14.04 Uhr	Tanja Dückers: Katzenaugen-grüne-Trauben-Blitzer-Glitzer-Geistergrün	25
	14.45 Uhr	»Ohren auf und los!« – Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik	21
	23 Uhr	»ewig, dein, ewig mein, ewig uns«	32
So, 24. Mai	14.04 Uhr	Annie Ernaux: Der Platz	15
Sa, 30. Mai	14.04 Uhr 23 Uhr	Sylvie Schreiber: Starke Stücke	
		Peter Tschaikowsky – Der Nussknacker	26
		Augst/Cactus/Göring: Lou Reed in Offenbach	33
So, 31. Mai	14.04 Uhr	Walter Serner: Ball verkehrt oder Großer Schwof in Serners Tanzpalais 1/2	16

			
Mo, 1. Juni	14.04 Uhr	Walter Serner: Ball verkehrt oder Großer Schwof in Serners Tanzpalais 2/2	16
Sa, 6. Juni	14.04 Uhr 14.45 Uhr 23 Uhr	Andreas H. Schmachtl: Josefine Meerschwein träumt vom Meer »Ohren auf und los!« – Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik Hessen hören 41 – Felix Leuschner: Biblis, ich lass für dich das Licht an	27 21 34
So, 7. Juni	14.04 Uhr	Ruth Johanna Benrath: Wir gehen, wir gehen - ein Leben lang!	17
Mi, 10. Juni	21 Uhr	ARD Radio Tatort Tom Peuckert: Liebesinsel	18
Sa, 13. Juni	14.04 Uhr 23 Uhr	Thilo Reffert: Schmelle und Tango – Auf der Jagd nach dem Ball Matthias Kaul: Der hellhörige Müller	27 35
So, 14. Juni	14.04 Uhr	Wolfgang Koeppem: Tauben im Gras 1/2	19
Sa, 20. Juni	14.04 Uhr 14.45 Uhr 23 Uhr	Jens Sparschuh: Jakobs Muschel »Ohren auf und los!« – Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik Hessen hören 42 – Richard Millig: Stimmen aus Hadamar	28 21 36
So, 21. Juni	14.04 Uhr	Wolfgang Koeppem: Tauben im Gras 2/2	19
Sa, 27. Juni	14.04 Uhr 23 Uhr	Naomi Naegele: Die Drei vom Dschungel DRAMAjetzt! – Surprise, Surprise!	28 36
So, 28. Juni	14.04 Uhr	Andrea Geißler: Hyperbolische Körper	20

Hörspiel

Sonntag
5. April
14.04 Uhr

Selma Lagerlöf
Charlotte Löwensköld
Hörspielbearbeitung: Heinz Schwarzmann
Musik: Hans Joachim Sobanski
Regie: Rudolf Rieth
hr 1952 | 72 Min.

12 Monate
Download



und
hr2.de



Charlotte Löwensköld erschien 1925 und bildet den zweiten Teil der Löwensköld-Trilogie. Der Roman spielt im Värmland, wo Lagerlöf geboren wurde und wohin sie als Schriftstellerin wieder gezogen war. In der Familie väterlicherseits hatten die Töchter seit Generationen Pfarrer geheiratet, und im Umfeld eines Pfarrhaushalts spielt auch *Charlotte Löwensköld*, im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Die junge Charlotte verliebt sich in Karl-Artur Ekenstedt, einen jungen Hilfspfarrer, der ein ruhiges und einfaches Leben anstrebt und keine Karriere in der Kirchenhierarchie. Tatsächlich hält er um die Hand des jungen Mädchens an. Aber auf Grund einer Reihe von Missverständnissen wird die Verlobung der beiden wieder aufgelöst, und Charlotte kämpft verzweifelt darum, sich mit Karl-Artur zu versöhnen.

Mit Luise Ullrich, Claus Clausen, Robert Seibert, u.a.

Selma Ottilia Lovisa Lagerlöf (1858–1940) ist eine der bekanntesten schwedischen Schriftstellerinnen und die erste Frau, deren Werk mit dem Nobelpreis für Literatur (1909) ausgezeichnet wurde »...auf Grund des edlen Idealismus, des Phantasieichtums und der seelenvollen Darstellung, die ihre Dichtung prägen«, wie es in der Begründung hieß. Ihr bekanntestes Buch ist der als Schulbuch konzipierte Roman »Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen«. Neben ihrer schriftstellerischen Tätigkeit, setzte sich Selma Lagerlöf für soziale Belange und die Rechte der Frau in Schweden ein.

Sonntag
12. April
Teil 1

Montag
13. April
Teil 2
14.04 Uhr

4 Monate
Download



und
hr2.de



Jane Austen

Überredung

Aus dem Englischen von Ursula & Christian Grawe

Musik: Peter Ehwald

Hörspielbearbeitung & Regie: Christine Nagel

hr 2020 | je ca. 84 Min. | Hörspielpremiere

Es hätte so einfach sein können: Anne Elliot und Frederick Wentworth verlieben sich in jungen Jahren ineinander und wollen heiraten. Doch im England des beginnenden 19. Jahrhunderts ist es für die Tochter eines *Baronet* nicht standesgemäß, einen mittellosen Marineoffizier ohne besondere Herkunft zu ehelichen. Anne lässt sich von Lady Russel, einer Freundin ihrer verstorbenen Mutter, dazu überreden, den Heiratsantrag auszuschlagen. Wentworth fährt zur See.

Acht Jahre später: Hier beginnt Jane Austens Roman. Was ist aus den Herzenswünschen der Geliebten geworden? Jane Austen erzählt aus der Perspektive der gereiften Anne. Sie karikiert den alten Landadel, der sich in seinen Konventionen eingerichtet hat. Mit feiner Ironie zeichnet sie den Umbruch einer Gesellschaftsordnung nach Ende der Napoleonischen Kriege, aus denen England als reiche Seemacht siegreich hervorging. Die Inszenierung bezieht kommentierend diese Hintergründe mit ein. Der Fokus aber liegt auf der Innenperspektive der Protagonistin Anne, die ihr Bangen und Hoffen, ihre Projektionen und ehrliche Selbstbefragung in Zwiesprache mit der Autorenstimme offenlegt. Ihre erlebte Rede gibt den Blick frei auf das Innenleben einer eigenständigen jungen Frau, und lässt so Anne Elliot als eine moderne Figur erscheinen.

Mit Sascha Icks, Mala Emde, Mirco Kreibich, Wolfram Koch u.v.a.

Jane Austen (1775–1817) stammt aus einer großen Pfarrersfamilie des ländlichen England, sie ist das siebte von acht Kindern. Die Familie ist gebildet und belesen, sodass die junge Jane für die damalige Zeit als Mädchen eine relativ umfassende Ausbildung genießt. Sie beginnt früh zu schreiben, bereits im Teenageralter verfasst sie satirische Prosa, Kurzromane und Theaterstücke. »Überredung (Persuasion)« ist Austens letzter vollständiger Roman. Er wurde zwischen August 1815 und August 1816 verfasst, allerdings erst 1818 posthum veröffentlicht.

Christine Nagel inszeniert und schreibt seit 1996 Hörspiele und Features für die ARD und den Deutschlandfunk. Studium der Sprachwissenschaften, Geschichte und Politik in Gießen. Choreografie-Studium in London. 2014 entstand der Kino-Dokumentarfilm »Wo ich wohne. Ein Film für Ilse Aichinger«.

Hörspiel



Mittwoch
15. April
21 Uhr

ARD Radio Tatort

Sabine Stein

Der menschliche Faktor

Regie: Andrea Getto

NDR 2020 | 55 Min.



In einer schleswig-holsteinischen Kleinstadt erleidet die allseits beliebte Kioskbesitzerin Oma Fietz in Folge eines brutalen Raubüberfalls einen Herzinfarkt und stirbt. Eine junge Frau steht bald im Focus der polizeilichen Ermittlungen: Die Verdächtige verstrickt sich in Widersprüche und hat für die Tatzeit kein Alibi vorzuweisen. In den Augen der aufgebrachten Öffentlichkeit ist der Fall schnell klar. Ein Unbekannter hat bereits Namen und Adresse der Tatverdächtigen ins Netz gestellt. Viral wie real auf der Straße tobt sich nun der Volkszorn aus. Als sich nach drei Tagen die Unschuld der jungen Frau erweist, ist der Geist aus der Flasche und lässt sich nicht wieder einfangen. Die zu Unrecht Beschuldigte kommt alsbald bei einem »Unfall« zu Tode. Bettina Breuer ist von der Unfall-These wenig überzeugt und versucht, sich vor Ort ein unverfälschtes Bild der Geschehnisse zu machen.

Mit Sandra Borgmann, Matthias Bundschuh u.v.a.

***Sabine Stein**, geboren 1961, lebt als freie Autorin (Prosa, Hörspiele, Drehbücher) in Hamburg. »Der menschliche Faktor« ist ihr neuntes Radio Tatort für den NDR.*

Hörspiel

Sonntag
19. April
14.04 Uhr

Jean-Paul Sartre

Der Ekel

Aus dem Französischen von Heinrich Wallfisch

Hörspielbearbeitung: Barbara Bray

Regie: Walter Knaus

hr 1962 | 83 Min.

12 Monate
Download



und
[hr2.de](https://www.hr2.de)



Von Kierkegaard und Heidegger angeregt, kreist das philosophische Denken Sartres um die Existenz des Menschen, der den Sinn seines Daseins selbst bestimmen muss. »Der Mensch ist dazu verurteilt, frei zu sein.« Mit dieser Grunderfahrung befasst sich auch Sartres Roman *Der Ekel (La nausée)*, erschienen 1938.

Antoine Roquentin lebt in selbstgewählter Einsamkeit und beschäftigt sich mit der Abfassung einer historischen Biographie. Gleichzeitig registriert er in seinem Tagebuch die Veränderungen, die während dieser Zeit in ihm selbst vorgehen. Zunächst erfasst ihn das Gefühl, nicht mehr frei zu sein. Er fühlt eine lähmende Gleichgültigkeit, Langeweile und Ekel sind die Folge. Die nächste Erkenntnis betrifft die Struktur der Zeit: »Die Vergangenheit existiert nicht.« Roquentin gibt daraufhin seine historischen Studien auf. Zuletzt erscheint ihm jegliche Existenz – also auch seine eigene – als fragwürdig, ja überflüssig. Er könnte sich töten, doch damit wäre seine Existenz nicht zu Ende. Sein verwesender Körper wäre noch vorhanden. Schwach zeichnet sich jedoch eine letzte Hoffnung auf Freiheit ab.

Mit Hans Helmut Sievert, Jürgen Goslar, Peter Lühr u.v.a.

Jean-Paul Sartre (1905–1980) gilt als der bedeutendste französische Philosoph und Autor der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sein Roman »Der Ekel« (1938) begründete seinen Ruhm als Schriftsteller des Existenzialismus.

Hörspiel

Sonntag
26. April
14.04 Uhr

Auftrag : Lorey
Bouncing in Bavaria
Regie: Stefanie Lorey & Björn Auftrag
hr 2014 | 56 Min.

12 Monate
Download



und
hr2.de



Das Regie- und Autorenduo Auftrag : Lorey entwickelte sein Stück *Bouncing in Bavaria* in enger Zusammenarbeit mit den beiden Schauspielern Traute Hoess und Felix von Manteuffel. Es geht um deren sehr persönliche Erinnerungen, um Erlebtes und gleichermaßen Erfundenes und den vagen Raum, der dazwischen liegt. Um Momente, die dem Leben eine unerwartete Wendung geben, um Augenblicke des Kontrollverlusts und des Glücks, um kleine Begebenheiten, die manchmal genügen, die Welt ganz anders zu begreifen als zuvor, um die eigene Vergänglichkeit, das Vergessen und das Verschwinden. Zugleich entsteht eine kollektive Erinnerung eben jener Zeit, die die Biographien der beiden abdecken. Erinnern bedeutet Anhalten, Aufmerken, Sammeln und Verweilen. In *Bouncing in Bavaria* wird damit gespielt, indem das Erinnerte des einen zum Ausgangspunkt des anderen wird, und Erinnertes auch Fiktionales evoziert.

Auftrag:Lorey inszenieren keine dramatischen Texte, sie suchen nach anderen Möglichkeiten; sie benutzen Realität, um deren theatrales Potenzial zu erkunden. Ihre Inszenierung ergibt sich aus der Logik des versammelten Materials: aus Rechercheergebnissen, aus den Biographien, den Interessen und den besonderen Fähigkeiten der Beteiligten, aus gesellschaftlichen Diskursen und aus der individuellen Wahrnehmung des Publikums.

Mit Traute Hoess und Felix von Manteuffel.

Auftrag : Lorey:– *Stefanie Lorey, geboren 1974 in Bingen am Rhein, und Björn Auftrag, geboren 1973 in Ruit auf den Fildern, studierten beide in Gießen Angewandte Theaterwissenschaft. Seit 2001 realisieren sie gemeinsam unter dem Label Auftrag : Lorey Theater-, Hörspiel- und Performanceprojekte, die sich zwischen Performance und dokumentarischem Theater, zwischen Site Specific Art und installativer Kunst bewegen. Seit 2019 lehrt Lorey an der Züricher Hochschule der Künste im Fachbereich »Regie Theater«.*

Hörspiel

Sonntag
3. Mai
14.04 Uhr

Gustave Flaubert
Felicitas
Aus dem Französischen von Eva Desloges
Regie: Fränze Roloff
hr 1961 | 62 Min.

12 Monate
Download



und
hr2.de



Die einfache Hausmagd Felicitas, die im Dienste der Witwe Aubain in Pont-L'Évêque steht, hat geliebt. Im Laufe ihres Lebens verschenkte sie zuerst ihr Herz an einen jungen egoistischen Mann, dann an die beiden Kinder ihrer Herrin, ihren Neffen Victor, einen Greis und schließlich an den Papagei Loulou, der später ihre einzige Beziehung zur Umwelt wird. Nach dessen Tod lässt sie ihn ausstopfen. Felicitas ist im Alter taub und blind geworden, und Madame Aubain ist gestorben. Als sie einsam und im halbzerfallenen Haus im Sterben liegt, wird der Papagei in ihrer Vorstellung eins mit dem Heiligen Geist, dessen Verkörperung sie zeitlebens gesucht hatte.

Mit Günter Schramm, Maria Körber, Hilde Körber u.v.a.

Gustave Flaubert (1821-1880) verabschiedete in seinem Werk das romantische Erzählen. In seinem bekanntesten Roman »Madame Bovary« (1856) analysiert er erbarmungslos das wilde Herz einer Arztfrau aus der Provinz. In seiner kunstvoll verdichteten Novelle »Un cœur simple« (1877) liegt das schlichte Herz einer Magd auf dem Seziertisch, das einer herzlosen Umwelt ausgeliefert ist. Aber nicht der vorgeblich kritische Ansatz fasziniert an dieser Erzählung; es ist vielmehr Flauberts inniges, beinahe demütiges Verständnis für dieses einfache Geschöpf seiner Phantasie.

Fränze Roloff (1896) war eine deutsche Schauspielerin, Hörspielregisseurin und -sprecherin. Um 1923 leitete sie die Schauspielschule der Berliner Volksbühne. Ab etwa 1926 war sie zunächst als Hörspielsprecherin und später auch als Regisseurin tätig. Nach dem Zweiten Weltkrieg baute sie beim Sender Frankfurt den Jugendfunk, den Arbeiterfunk und die Hörspiel-abteilung auf. Bis 1973 war sie an mehr als 170 Produktionen beteiligt.*

Sonntag
10. Mai
14.04 Uhr

75 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs

Wolfgang Borchert

Draußen vor der Tür

Musik: Werner Heantjes

Regie: Ludwig Cremer

NWDR 1947 | 84 Min.

Der Unteroffizier Beckmann kehrt aus Sibirien zurück und stürzt sich in die Elbe, weil er seine Frau mit einem anderen antrifft. Die Elbe möchte ihn nicht haben. Sie wirft ihn bei Blankenese an Land. Ein Fremder, der »Andere«, tritt zu ihm und treibt ihn an, sein Leben wieder aufzunehmen. Aufnahme findet Beckmann bei einer Frau, deren Mann vermisst ist. Nachdem der Vermisste, der »Einbeinige«, zurückkehrt, muss Beckmann wieder gehen. Es folgen weitere Begegnungen: mit einem Oberst, der einen unsinnigen Befehl gegeben hat und den Tod von elf Kameraden zu verantworten hat. Ihn möchte er zur Verantwortung ziehen. Der aber verhöhnt ihn nur. Dann folgt der Kabarettregisseur, dem Beckmann seine Erlebnisse vergeblich anbietet. Die gleichgültige Frau Kramer schließlich erzählt ihm, dass sich seine Eltern das Leben genommen haben, weil sie aktive Nazis waren und nun mit ihrer Schuld konfrontiert wurden. Beckmann erscheint im Traum der schwache, hilflose Gott und der Tod, ein Straßenfeger, den er bittet, ihm eine Tür offenzuhalten. Noch einmal tauchen die Figuren des Stücks auf: der Oberst, der Regisseur, Frau Kramer und seine Frau mit ihrem Freund. Als der »Einbeinige« ihn zur Rechenschaft zieht, weil auch er in die Elbe gesprungen ist, erkennt Beckmann, dass er selbst zum Mörder geworden ist.

Mit Hans Quest, Margarethe Militzer, Heinz Ladiges u.v.a.

Wolfgang Borchert (1921 – 1947) hinterließ ein schmales Werk von Kurzgeschichten, Gedichten und das Theaterstück »Draußen vor der Tür«. Bereits zu Lebzeiten war Borchert durch die Radioausstrahlung seines Heimkehrerdramas im Januar 1947 bekannt geworden, doch sein Publikumserfolg setzte vor allem posthum ein, beginnend mit der Theateraufführung von »Draußen vor der Tür« am 21. November 1947, einen Tag nach seinem Tod. Borchert wurde 1941 zum Kriegsdienst eingezogen und musste am Angriff auf die Sowjetunion teilnehmen. Mehrfach wurde er wegen Kritik am Regime des Nationalsozialismus und sogenannter Wehrkraftzersetzung verurteilt und inhaftiert. Kurzgeschichten wie »Das Brot«, »An diesem Dienstag« oder »Nachts schlafen die Ratten doch« sind bis heute Schullektüre.

Hörspiel



Mittwoch
13. Mai
21 Uhr

ARD Radio Tatort

Matthias Berger, Gion Mathias Cavelty und Lukas Holliger

Das dritte Ohr

Musik: Ulrich Bassenge

Regie: Susanne Janson

SRF 2019 | 55 Min.



April 2020: H.P. Anliker, der berühmte Kommissär der Zürcher Polizei, begibt sich nach Meiringen in Behandlung. Unerklärliche Hörprobleme lähmen ihn. In der Meiringer Spezialklinik, die auf *Burnout* spezialisiert ist, soll ihm geholfen werden. Doch die ländliche Idylle führt nicht zur Erholung; etwas scheint an diesem Ort zu sein, das Anliker eher noch kränker macht. Bei einem schlafwandlerischen Streifzug entdeckt er im Wald eine Leiche – die kurz darauf aber wieder verschwunden ist.

Sind hier dunkle Machenschaften am Werk, oder verliert Anliker immer mehr die Herrschaft über seine Sinne? Wer kann ihm bei der Lösung dieses Rätsels helfen? Die Dorfpolizei, die Schulmedizin – oder die Heilversprechungen der esoterischen »AURIS«-Gemeinschaft?

Im zweiten Teil der *Meiringer Trilogie* steht nicht die Anatomie des verbrecherischen Menschen im Mittelpunkt, sondern das Sezieren seiner Seele.

Mit Michael Neuenschwander u.a.

Matthias Berger (*1961), Gion Mathias Cavelty (*1974) und Lukas Holliger (*1971) sind Schweizer Autoren, die für die »Meiringer Trilogie« zum ersten Mal zusammengearbeitet haben. Alle drei schreiben für die Bühne. Matthias Berger ist zudem Autor lyrischer Texte, Cavelty und Holliger von Prosa. Gion Mathias Cavelty und Lukas Holliger haben schon mehrfach Hörspiele für den SRF geschrieben.

Hörspiel

Sonntag
17. Mai
14.04 Uhr

Victor Gunn
Der vertauschte Koffer
Hörspielbearbeitung: Kurd E. Heyne
Regie: Rolf von Goth
hr/SFB 1962 | 73 Min.

12 Monate
Download



und
hr2.de



Die Geschichte beginnt im Büro eines Funkdramaturgen, der seinen Mitarbeiter Jimmy Warrender auf Urlaub zu einem Onkel geschickt hatte, damit er dort ein brauchbares Kriminalstück schreibt oder sich wenigstens eine gute Story einfallen lässt. Kaum zurück, beginnt Jimmy von seinen bemerkenswerten Erlebnissen zu erzählen:

In einem Wäldchen beobachtet er ein mysteriöses Begräbnis, sieht sich zur schnellen Flucht gedrängt und lässt dabei seinen Koffer stehen.

Wenig später jedoch holt er seinen Koffer zurück. Erst nach der Ankunft beim Onkel entdeckt er, dass er einen falschen Koffer erwischt hat.

Beim Auspacken quellen ihm statt seiner unvollendeten Manuskripte sauber gebündelte Banknoten entgegen. Der Onkel ahnt gleich: Dieses Geld kann nur die Beute eines Bankraubs sein. So wird der Kriminalschriftsteller unversehens in eine abenteuerliche Verbrecherjagd verwickelt und hat auch gleich eine spannende Geschichte zur Hand.

Diese Kriminalkomödie voller genretypischer Verwicklungen ist gespickt mit ironischen Seitenhieben aufs Hörspielmetier. Auf amüsante Weise nimmt sich das Genre hier selbst auf die Schippe.

Mit Siegfried Schürenberg, Wolfgang Höper, Fritz Rasp u.a.

Victor Gunn (1889–1965) wurde unter dem Namen Edwy Searles Brooks in Hackney, Süd-London geboren. Bereits im Alter von 17 Jahren veröffentlichte er seine erste Geschichten. Es heißt, er habe über tausend Romane und Erzählungen unter verschiedenen Pseudonymen mit unterschiedlichen Serienhelden verfasst. Als Victor Gunn verfasste er in der Zeit zwischen 1939 und 1965 gut vierzig sehr erfolgreiche Krimis. Hauptpersonen darin waren der unfreundliche, aber geniale Inspektor William (Bill) Cromwell, genannt »Ironsides« oder »Old Iron«, von Scotland Yard und sein unbekümmerter, stets elegant gekleideter Assistent Johnny Lister.

Hörspiel

Sonntag
24. Mai
14.04 Uhr

Annie Ernaux

Der Platz

Aus dem Französischen von Sonja Finck

Musik: Martin Schütz

Hörspielbearbeitung & Regie: Erik Altorfer

hr 2020 | 77 Min. | Hörspielpremiere

30 Tage
Download



und
hr2.de



Die eigene Geschichte, auch die eigene Familie, ist Annie Ernaux' literarisches Thema. Nach dem Tod des Vaters schreibt sie, die studiert hat und Gymnasiallehrerin geworden ist, über ihn, den Bauerssohn, Fabrikarbeiter und Kneipenwirt.

Sie schreibt, weil sie mit ihrer Herkunft gebrochen hat, weil sie und ihr Vater sich nichts mehr zu sagen hatten. Und doch versucht sie über das Schreiben, über die Sprache sich wieder ihrem Vater anzunähern, zu erklären, wie sie zur sozialen Überläuferin ins Bürgertum geworden ist. Sie beschreibt, wie sie jetzt das Leben des Vaters aus der Bedeutungslosigkeit zu holen versucht, in die sie es – und damit auch ihr eigenes früheres Leben – verdrängt hatte. Ist das der Preis des sozialen »Aufstiegs«: die Verleugnung und Verdrängung der Herkunft, des Geschmacks, der Sprache und der Umgangsformen? Es ist ein Schreibprozess, der »selbstverständlich keine Freude« bereitet und zwischen der Welt des Vaters und der Welt der Tochter balanciert:

»Vielleicht sein größter Stolz, sogar sein Lebenszweck: dass ich eines Tages der Welt angehöre, die auf ihn herabgeblickt hatte«, konstatiert Ernaux.

Mit *Der Platz* hat Annie Ernaux neue Maßstäbe des autobiographischen Schreibens gesetzt, indem sie das Thema der sozialen Herkunft und deren Überwindung in den Fokus nimmt.

Annie Ernaux, geboren 1940, wächst in bescheidenen Verhältnissen in einem kleinen Ort in der Normandie auf. Nach dem Studium der Modernen Literatur in Rouen arbeitet sie zunächst als Lehrerin. 1974 veröffentlicht sie ihren ersten Roman »Les armoires vides«. Ihr literarisches Werk ist im Wesentlichen autobiographisch. »Der Platz (La place)« wurde 1983 veröffentlicht. Das Hörspiel »Die Jahre« (hr 2018) wurde mit dem Deutschen Hörbuchpreis 2020 ausgezeichnet.

Erik Altorfer, Studium der Germanistik und Anglistik, ist Hörspielregisseur und -bearbeiter, Theaterregisseur und Dramaturg, u.a. am Schauspielhaus Zürich, Thalia Theater, Staatstheater Braunschweig.

Für »Dramenprozessor« erhielt er den Autorenförderpreis beim Schweizer Theaterpreis.

Sonntag
31. Mai
Teil 1
Montag
1. Juni
Teil 2
14.04 Uhr

Das hr2-Pfingstprogramm zum Thema »Tanz«

Walter Serner

Ball verkehrt oder Großer Schwof in Serners Tanzpalais
Hörspiel für die reifere Jugend in diversen Modetänzen
nach Walter Serners Geschichten

Hörspielbearbeitung & Regie: Heinz von Cramer
BR 1986 | Teil 1 – 60 Min. | Teil 2 – 41 Min.

Das Flair von mondäner Eleganz und Dekadenz, von Lasterhaftigkeit getränkt mit Erotik ist unverwechselbar Qualität und Spezialität von Walter Serner.

Heinz von Cramer, Autor und Regisseur dieses Hörspiels: »Beim Lesen gab es die Initialzündung, jenen Funken, der übersprang, und plötzlich hatte ich eine fertige Form im Kopf, eine Art Tanz-Suite, aus diversen Geschichten collagiert. Dazu kommt, daß ich Serners Dialoge einfach großartig finde, oft kompliziert und herrlich verquer und in Horváth-Nähe, mit einer beneidenswert genauen Kenntnis des Ganoven-Jargons und des Berlinerischen.«

»Herr Rudi hat blonde Damenbekanntschaften.« oder »Emil, du sollst nicht triezen.« So beginnt eine der vielen Episoden aus »Ball verkehrt«.

Heinz von Cramer hat nach Serners literarischer Vorlage *Excentrique Fanoche* eine Art Reigen aus diversen Kriminalgeschichten von Walter Serner geschaffen.

Beim großen Schwof in Serners Tanzpalais treffen skurrile, groteske und absonderliche Gestalten aufeinander, verwickeln sich in wahnwitzige Dialoge und trennen sich dann wieder. Protagonisten sind Hochstapler, Dirnen, kleine Ganoven und ein paar verirrte Normalbürger, denn Walter Serner bevorzugte für seine Erzählungen das Milieu der Unterwelt der europäischen Metropolen.

Mit Paul Bürks, Karl Renar, Ellen Mahlke, Ernst August Schepmann u.v.a.

Walter Serner, geboren 1889, Essayist, Schriftsteller, Dadaist und Expres-sionist. Ende der 1920er Jahre erschien sein bis dahin vorliegendes Gesamtwerk in sieben Bänden. 1933 wurden Serners Bücher verboten. 1942 verlor sich seine Spur im KZ Theresienstadt. In den 1980er Jahren wurden von deutschen Verlagen vor allem Serners Kriminalgeschichten wiederentdeckt, die voller Halbwelt-Eleganz, Lasterhaftigkeit, Dekadenz und Erotik sind.

Hörspiel

Sonntag
7. Juni
14.04 Uhr

Ruth Johanna Benrath
Wir gehen, wir gehen – ein Leben lang!
Eine Begegnung mit Hans-Jürgen von der Wense
Musik: Mario Bertoncini
Regie: Christine Nagel
Dlf Kultur/hr 2020 | 90 Min. | Hörspielpremiere

18 Monate
Download



und
[hr2.de](https://www.hr2.de)



»Wer wandert, der nimmt wahr!«
Hans Jürgen von der Wense (1894–1966) war Schriftsteller, Komponist, Übersetzer aus über 100 Sprachen und Dialekten und leidenschaftlicher Wanderer! Zigtausende Kilometer legte er zu Fuß zurück. Besonders die Region zwischen Nordhessen, Ostwestfalen und Sauerland sowie dem südlichen Teil Niedersachsens hatte es ihm angetan. Er strebte in seinen fragmentarischen Texten eine Art »Weltmitschrift« an: Das Wandern spielte dabei eine exponierte Rolle und war für Wense Inbegriff von Freiheit und Welterfahrung, die Landschaft ein philosophisches Erlebnis. Die Autorin Ruth Johanna Benrath lässt sich von Wenses Assoziationslust anstecken: Ein Dichter und eine Dichterin verschiedener Jahrhunderte begegnen sich. Mit Niklas Kohrt, Mariel Jana Supka und Gerd Wameling.

Ruth Johanna Benrath, geboren 1966, studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte in Heidelberg. 2009 erschien ihr erster Roman »Rosa Gott, wir loben dich«, zwei Jahre später »Wimpern aus Gras«. 2013 erhielt sie für das Jugendtheaterstück »Klassenkämpfe« den Preis des Coburger Forums junger Autoren. Ihr Hörspiel: »GEH DICHT DICHTIG« wurde zum Hörspiel des Jahres 2019 gewählt. Ruth Johanna Benrath lebt in Berlin.

Hörspiel



Mittwoch
10. Juni
21 Uhr

ARD Radio Tatort

Tom Peuckert

Liebesinsel

Musik: Tarwater

Regie: Kai Grehn

rbb 2020 | 55 Min.



Schnee. Das ist es, was Christian Wonder in seiner Psycholyse-Sitzung vor sich sieht. Kaltes, strahlendes Weiß. Aber was bitte soll das mit seinen Eltern zu tun haben, deren Verschwinden für seine Therapeutin Carla ganz klar der Schlüssel zu seinen ewigen Krankheiten ist? Christian Wonder hat keine Erinnerung an sie.

Da wird auf einer kleinen Insel in Stralau, »Liebesinsel« genannt, eine alte Frau tot aufgefunden. Maria Berendt, 85, dement, kurzes, weißes Haar, kein Mantel. Erfroren? Die »Liebesinsel« ist ein Naturschutzgebiet. Meisen, Schwäne, Biber. Öffentliche Verkehrsmittel dorthin gibt es nicht. Wie war Maria Berendt auf die Insel gekommen? Und wieso ohne ihren Mantel? Und wo ist der Diamantring geblieben, den die alte Dame selbst nachts nicht abzulegen bereit war? Ariane Kruse teilt Wonder für die Ermittlung ein. Sie führen ihn in Maria Berendts Pflegeheim und damit tief in ein Geflecht aus menschlicher Überforderung und wirtschaftlichem Kalkül.

Mit Felix Kramer, Margarita Breitzkreiz u.a.

Tom Peuckert, geboren 1962 in Leipzig, studierte Theaterwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin. 1988 gründete er das Off-Theater Berliner Akademisches Künstlertheater, wo er auch selbst inszenierte. Seitdem arbeitet er als Autor für Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen und schreibt Theaterstücke und Hörspiele. Seit 2008 schreibt er Radio Tatorte für den rbb. »Liebesinsel« ist der 2. Radio Tatort mit Kommissar Christian Wonder.

Hörspiel

Sonntag
14. Juni
Teil 1

Wolfgang Koeppen

Tauben im Gras

Musik: Günter Lenz

Sonntag
21. Juni
Teil 2

Hörspielbearbeitung & Regie: Leonhard Koppelman

hr/WDR/SWR 2009 |

Teil 1 – 78 Min. | Teil 2 – 69 Min.

14.04 Uhr

12 Monate
Download



und
hr2.de



»Kahlschlag«, »Stunde 0« – so lauteten die Schlagworte der bundesrepublikanischen Literatur ab 1945, die auf die Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs mit poetischer Einfachheit reagierte. Ihre Wege führten zumeist in die ästhetische Provinz. Wie aber mit den Mitteln der Moderne die neuen deutschen Wirklichkeiten präzise und zugleich poetisch zu beschreiben sind, zeigt Wolfgang Koeppens *Trilogie des Scheiterns* mit den Romanen *Tauben im Gras* (1951) *Das Treibhaus* (1953) und *Tod in Rom* (1954).

Tauben im Gras spielt im Jahr 1951, vielleicht am 20. Februar, in einer Großstadt der amerikanischen Besatzungszone – es könnte München sein. Das Wirtschaftswunder zeigt seine ersten Früchte, die Faschisten und ihre Mitläufer spielen Demokratie, die Amerikaner glauben an eine humane Zukunft Deutschlands, der Kalte Krieg bedroht die Gegenwart. Über eine mosaikartige Szenenfolge gleiten die Protagonisten wie eine Taubenschar scheinbar zufällig durch den Tag. Sie begegnen sich alle am Abend – und sie erleben ein Aufflammen der alten Bereitschaft zu Rassismus und Gewalt.

Mit Ulrich Noethen, Leslie Malton, Martin Feifel, Sascha Icks u.v.a.

Wolfgang Koeppen wurde am 23. Juni 1906 in Greifswald geboren und starb am 15. März 1996 in München. Vor allem durch seine »Trilogie des Scheiterns«, die Anfang der 1950er Jahre entstand, erwarb er sich den Ruf eines bedeutenden Autors der Nachkriegsliteratur. Anschließend veröffentlichte Koeppen nur noch spärlich und schrieb vorwiegend Reiseberichte. 1962 erhielt er den Büchner-Preis. »Tauben im Gras« war im Mai 2009 als Teil der Hörspieladaption von »Trilogie des Scheiterns« Hörspiel des Monats.

Hörspiel

Sonntag
28. Juni
14.04 Uhr

Andrea Geißler
Hyperbolische Körper
Musik & Regie: Ulrike Haage
hr 2020 | ca. 65 Min.

18 Monate
Download i



und
hr2.de



Sofia Kowalewskaya und Maryam Mirzakhani waren die größten Mathematikerinnen ihrer Zeiten: Sofia (geb. 1850 in Moskau) wurde 1884 die weltweit erste Professorin für Mathematik in Stockholm; Maryam (geb. 1977 in Teheran) war Professorin in Stanford und wurde als erste Frau mit der Fields-Medaille ausgezeichnet. Ihre Forschungsgebiete sind höchst unterschiedlich: Sofia beschäftigte sich u.a. mit Partiellen Differentialgleichungen, der Gestalt der Saturnringe, und sie berechnete die Bewegungsgleichungen eines besonderen Kreisels, der nach ihr *Kowalewskaya-Kreisel* benannt wurde. Maryam leistete herausragende Beiträge in der hyperbolischen Geometrie, etwa zur Dynamik Riemannscher Flächen und ihrer Modulräume.

In den Biografien der Frauen finden sich jedoch erstaunlich viele Parallelen – sie überwandern große Hindernisse, um in die Männerwelt der Mathematik Eingang zu finden, beide heirateten erfolgreiche Forscherpersönlichkeiten und bekamen eine Tochter – und beide starben mit knapp 40 Jahren.

Was würden sie einander erzählen, wenn sie aus ihren Zeiten heraus und miteinander ins Gespräch treten könnten? Und zu welchen mathematischen Utopien wären sie gemeinsam in der Lage? Könnten sie nicht Grenzen überwinden, die ihnen zu Lebzeiten gesetzt waren?

In *Hyperbolische Körper* nehmen sich Sofia Kowalewskaya und Maryam Mirzakhani die Freiheit, an Naturgesetzen zu drehen und damit Wissenschaft und Gesellschaft gleichermaßen herauszufordern.

Andrea Geißler, geboren 1986, studierte Jüdische Studien und Islamwissenschaft in Heidelberg und Jerusalem, anschließend Dramaturgie in Frankfurt am Main. Sie schreibt und inszeniert Stücke in verschiedenen Kollaborationen, zuletzt »RUTHNOTRUTHNORUTHNOTRUTH« an den Landungsbrücken in Frankfurt am Main. Derzeit promoviert sie über Affinitäten zwischen dem europäischen Harlekin und der arabischen Halqa-Praxis. »Hyperbolische Körper« ist ihr Hörspieldebüt.

Ohren auf und los!

Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik

Musik spielt in unserem Alltag eine wichtige Rolle. Ob wir selbst ein Instrument spielen, im Chor singen, gerne tanzen oder einfach nur »nebenbei« Musik hören: Lieder, Melodien und Musikstücke aller Art begleiten Klein und Groß durch den Tag.

Welche Stimmungen und Bilder im Kopf ruft Musik hervor? Wo kommt sie überall vor? Warum mögen wir manche Musikstücke, andere gar nicht? War Musik schon immer da? Wieso bringt sie uns in Bewegung oder rührt uns zu Tränen? Warum singen wir gern? Wieso gibt es Lieblingslieder? Wann wird ein Lied zum Hit? Weshalb haben ältere Menschen einen anderen Musikgeschmack als jüngere? Ist Musik gar eine eigene Sprache? Das sind einige der Fragen, die das hr2-Kinderfunkkolleg *Ohren auf und los!* zusammen mit Radiomoderator Niels Kaiser in der Lauschinsel beantwortet. Auf der Website zur Sendereihe kinderfunkkolleg-musik.de gibt es viel zu entdecken: Audios, Texte, Spiele und Filme, die Lust auf Musik machen und weiterführende Antworten geben.

Das hr2-Kinderfunkkolleg *Ohren auf und los!* richtet sich an Hörer*innen von 8-13 Jahren und ist ein Projekt von hr2-kultur, unterstützt vom Netzwerk Rundfunk und Schule des Hessischen Kultusministeriums.

Termine April bis Juni – jeweils ca. 14.45 Uhr



11. April *Wie erzählt Musik Geschichten?*



25. April *Was ist gute Musik?*



9. Mai *Wann ist Musik spannend?*



23. Mai *Wie regelt Musik den Tag?*



6. Juni *Warum läuft im Supermarkt Musik?*



20. Juni *Wie klingen Religionen hier?*

Noch mehr Kinderfunkkolleg auf hr2.de und kinderfunkkolleg-musik.de

Samstag
4. April
14.04 Uhr
Lesung

Kirsten Boie zum 70. Geburtstag
Der kleine Ritter Trenk, King-Kong und Co.
hr 2020 | ca. 54 Min. | Hörpremiere

Es gibt kaum ein Kind, das ihre Bücher nicht kennt: Die Geschichten vom kleinen Ritter Trenk, den Kindern vom Möwenweg, von Seeräuber-Moses, Prinzessin Rosenblüte, dem Nix, dem Meerschweinchen King-Kong oder von Thabo. Kirsten Boie ist eine der beliebtesten deutschen Kinder- und Jugendbuchautorinnen und eine derjenigen, die Kinder und ihre Lebenswelten wirklich ernst nimmt und sie gleichzeitig mit ihren Geschichten prächtig unterhält. In einem Zeitraum von 35 Jahren schrieb Kirsten Boie weit mehr als hundert Bücher, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden und von enormer Vielseitigkeit sowie großem Einfühlungsvermögen zeugen, vor allem aber von unermüdlichem sozialen Engagement. Im Jahr 2007 wurde sie für ihr Lebenswerk mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet, darüber hinaus erhielt sie zahlreiche weitere Preise. Das ist wahrlich eine Sondersendung wert! Die Lauschinsel gratuliert Kirsten Boie zu ihrem 70. Geburtstag, lässt sie dabei selbst zu Wort kommen und taucht in einige ihrer Geschichten ab.

Buchvorlagen: Oetinger

Samstag
11. April
14.04 Uhr
Magazin

Christian Oster
Besuch beim Hasen
Gelesen von Helge Heynold
hr 2013 | 29 Min.

7 Tage
online hören
auf
hr2.de



Der Hase ist umgezogen. Seinen Bau hat er gemütlich eingerichtet, ihm gefällt die Wiese, in der Nähe gibt es einen schönen Gemüsegarten, und auch das Klima ist angenehm. Schade nur, dass die Nachbarn Waldmaus und Igel dem Hasen gegenüber sehr zurückhaltend sind. Um auf sich und seine Gastfreundschaft aufmerksam zu machen, schraubt der Hase eine wunderschöne Klingel an seine Haustür. Tagelang passiert nichts. Bis es plötzlich mitten in der Nacht klingelt – und ein Fuchs vor der Tür steht! Neben der etwas anderen Hasengeschichte gibt es weitere klangvolle Ostereier und viel Musik auf die hessischen (Hasen-) Ohren.

Buchvorlage: Moritz-Verlag

14.45 Uhr

Ohren auf und los! – Wie erzählt Musik Geschichten? (s. S. 21 u. kinderfunkkolleg-musik.de)



Besucht unsere Seite für Kinder auf hr2.de mit Hörspielen und Lesungen zum online Hören und mit vielen Buchtipps als Podcast.

Samstag
18. April
14.04 Uhr
Szenische
Lesung

Torben Kuhlmann
Lindbergh - Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus
Regie: Marlene Breuer
Szenische Lesung mit Bastian Pastewka in allen Rollen
hr 2015 | 43 Min.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts lebt in Hamburg eine kleine, sehr gebildete und belesene Maus. Ihre Zeit verbringt sie am liebsten in alten Bibliotheken, sie schmökert in dicken Büchern und staunt über Erfindungen und Entdeckungen aller Art. Von ihrer Umgebung bekommt sie kaum etwas mit. Auch nicht, dass immer mehr Menschen vom Hafen aus auf großen Dampfschiffen die Heimat verlassen, um jenseits des Atlantiks ihr Glück zu suchen. Doch dann sind eines Tages alle ihre Mäusefreunde verschwunden. Wohin sind sie bloß geflüchtet? Nach Amerika? Um sie zu suchen, beschließt die kleine Maus, den weiten Weg über den Atlantik zu wagen. Tage- und nächtelang baut sie an einem Flugapparat. Ihr Motto: Amerika, ich komme!

Diese Hörfassung (Der Hörverlag) der erfolgreichen Buchvorlage (Nord Süd) stand auf zahlreichen Nominierungslisten. Sie wurde mit dem Kinderhörbuchpreis BEO ausgezeichnet und von der Jury der hr2-Hörbuch-Bestenliste zum besten Kinderhörbuch 2016 gekürt.

Samstag
25. April
14.04 Uhr
Magazin

Katja Gehrman
Seepferdchen sind ausverkauft
Gelesen von Helge Heynold
hr 2020 | ca. 15 Min. | Hörpremiere

7 Tage
online hören
auf
hr2.de



Mal wieder muss Papa arbeiten. Dabei hatte er Mika doch versprochen, dass sie an den See fahren! »Wenn du ein Haustier *hättest*«, sagt Papa langsam, »würdest du dann ganz leise mit ihm spielen und mich nicht stören, bis ich mit der Arbeit fertig bin?« Da muss Mika nicht lange überlegen: Na klar! Und schon macht er sich auf den Weg in die Zoohandlung – und ein im wahrsten Sinne des Wortes tierisch lustiges Abenteuer beginnt.

Buchvorlage: Moritz-Verlag

14.45 Uhr

Ohren auf und los! – Was ist gute Musik? (s. S. 21 u. kinderfunkkolleg-musik.de)



Besucht unsere Seite für Kinder auf hr2.de mit Hörspielen und Lesungen zum online Hören und mit vielen Buchtipps als Podcast.

Lauschinsel

Samstag
2. Mai
14.04 Uhr
Hörspiel

Peter Jacobi
Der Rächtschraipkönich
Musik: Bernd Keul
Regie: Hans Helge Ott
hr/NDR 2013 | 48 Min.

Worte beschreiben Dinge, sie können schmeicheln – aber auch verletzen. Sie sind daher das Ein und Alles, behauptet Frau Rumpf, die Klassenlehrerin der 3b. Das weiß ihr bester Schüler Kevin Keck, genannt Keks, nur allzu gut: Ausgerechnet der Buchstabe K bringt ihn zum Stottern. Zum Glück kennt keiner sein Geheimnis – bis auf Lukas. Gegen immer höhere »Belohnungen« verspricht er nichts zu verraten. Doch dann kommt ein Neuer in die Klasse. Er ist klein, gnomenartig und grottenschlecht in Rächtschraipung. Aber mit seinen Wortschöpfungen, lustigen Sprachspielereien, einem unsichtbaren Umbassaka und dem Äffett, das alle Wörter verdreht, stellt er nicht nur das Leben von Keks und Lukas, sondern das der ganzen Klasse auf den Kopf.

Mit Matthias Brandt, Jonathan Dümcke, Inga Busch, Jürgen Uter, Matthias Scheuring u.a.

Peter Jacobi, geboren 1951 in Thüringen, Schriftsteller, Buchhändler und Rockmusiker. Peter Jacobi begann mit einer Lehre zum Buchhändler in Regensburg, danach Studium der Philosophie und Anglistik.

1974 gründete er die Rockgruppe »blues & ballads«, die später unter dem Namen »Zyankali« auf Tour ging. Er veröffentlichte Theaterstücke, Hörspiele und Romane. Jacobi lebt seit 1981 als freier Autor in München.

Ausgezeichnet mit dem Kinderhörspielpreis der Stadt Karlsruhe 2013.

Samstag
9. Mai
14.04 Uhr
Magazin

Kirsten Reinhardt
Karl und Knäcke lernen Räubern
Gelesen von Helge Heynold
hr 2020 | ca. 15 Min. | Hörpremiere

7 Tage
online hören
auf
hr2.de



»Traute, Schneid, Courage und Mut – wilde Räuber, Spucke, Blut«, so heißt der Schlachtruf der gefürchtetsten Räuber der Stadt. Doch in Wirklichkeit haben Karl und Knäcke kein einziges Mal etwas gestohlen oder gar geraubt. Das muss sich ändern! Also planen die beiden eine räubermäßige Einbruchserie. Doch leider gibt es in jeder Wohnung so viel Spannendes zu erleben, dass sie das Räubern darüber glatt vergessen – und am Ende eine ganz andere Leidenschaft für sich entdecken!

14.45 Uhr

Ohren auf und los! – Wann ist Musik spannend? (s. S. 21 u. kinderfunkkolleg-musik.de)

Lauschinsel

Samstag
16. Mai
14.04 Uhr
Lesung

Bernhard Jugel
Münchhausens Abenteuer
Musik: Gmelch & Bauer
Regie: Bernhard Jugel
Erzählt von Stefan Wilkening
BR 2008 | 50 Min.

Was für ein Draufgänger, dieser Baron von Münchhausen! Nie gibt er auf, immer weiß er sich zu helfen. Auch wenn seine Lage noch so verzweifelt ist, strotzt er vor Zuversicht. Er hat tatsächlich gelebt, aber ob die Geschichten, die er erzählt, auch alle stimmen: Ein Mann, der eine ganze Schatzkammer auf dem Rücken davon trägt? Klappt, na klar! Ein Löwe und ein Krokodil, die sich gegenseitig auffressen? Nicht weiter wild! Hochklettern zum Mond und wieder Abseilen? Kein Problem! Jeden Zweifel am Wahrheitsgehalt der Geschehnisse erstickt der Baron im Handumdrehen im Keim: »Alles wahr, was denn sonst!« Schließlich sind Lügen einem Edelmann wie ihm zuwider! Die Lauschinsel sendet einige der unglaublichen Abenteuer aus Anlass des 200. Geburtstages von Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen, dessen Erzähltalent wir diese Geschichten zu verdanken haben. Frisch erzählt und mit einem Lügenbaron, der auch rappen kann!

Samstag
23. Mai
14.04 Uhr
Magazin

Tanja Dückers
Katzenaugen-grüne-Trauben-Blitzer-Glitzer-Geistergrün
Gelesen von Monika Müller-Heusch & Mara Zoë Heim
hr 2015 | 15 Min.

7 Tage
online hören
auf
hr2.de



Endlich ist die Natur wieder bunt! Blumen strecken vorwitzig ihre Blüten in die wärmende Sonne. Bäume und Sträucher grünen und blühen in den prächtigsten Farben, alle erdenklichen Grüntöne schmücken Wald, Feld und Wiese.

Wenn es in der Sprache der Inuit zwanzig verschiedene Wörter für Schnee gibt, muss es bei uns doch mindestens ebenso viele für die Farbe Grün geben, denkt sich Lara. Ihre Strickjacke zum Beispiel ist nicht einfach nur grün, sie ist eindeutig wackelpuddinggrün. Finjas T-Shirt hingegen ist eher meerjungfrau-grün. Die Leggings tendieren zu igittspinatgrün. Und Mamas Bluse? Die ist natürlich Jägermeister-Kleister-weißte-was-grün! Und schon ist kein Grün mehr sicher vor weiteren Wortschöpfungen. Ach du grüne Neune!

Buchvorlage: Hanser

14.45 Uhr

Ohren auf und los! – Wie regelt Musik den Tag? (s. S. 21 u. kinderfunkkolleg-musik.de)

Samstag
30. Mai
14.04 Uhr
Hörspiel

Das hr2-Pfingstprogramm zum Thema »Tanz«

Sylvia Schreiber

Starke Stücke | Peter Tschaikowsky – Der Nussknacker

Regie: Eva Demmelhuber

BR/Igel Records 2010 | ca. 50 Min.

Eisig ist es im russischen Frolowskoje im Februar 1891. Peter Iljitsch sitzt in seinem warmen Landhaus und komponiert Ballettmusik für den *Nussknacker*. Ein Märchen, in dem sich Feen, tanzende Puppen sowie ein Prinz ein Stelldichein geben, tanzende Rohrflöten erscheinen und Tänzer aus der ganzen Welt auf einem großen Fest spektakuläre Auftritte feiern: Russen stampfen und hüpfen einen ihrer wilden Volkstänze, arabische Bauchtänzerinnen verzaubern anmutig die Gäste, und auf dem Tanzboden drehen sich Paare zu Walzerklängen.

Die Schlapko-Brüder, die sich mit ihrer Mäusefamilie im Haus von Tschaikowsky einquartiert haben, sind ganz wild auf die Geschichte, schließlich wird hier nicht nur getanzt, sondern es kämpft auch ein Mäusekönig gegen Zinnsoldaten. Nacht für Nacht stöbern die kleinen Vierbeiner klammheimlich in den Notenblättern herum. Das bleibt natürlich nicht lange unbemerkt. Und als sich Tschaikowsky eine Katze als Kammerjäger ins Haus holt, wird es für die beiden Mäuse ungemütlich zwischen Klavier, Nussknacker und Notenblättern. Mitten in diesem Trubel schreibt der Komponist unbeirrt weiter an der Musik für sein berühmtes Ballettstück, das bis heute fröhlich getanzt und auf den großen Bühnen der Welt aufgeführt wird.

CD: Igel-Genius



Besucht unsere Seite für Kinder auf [hr2.de](https://www.hr2.de) mit Hörspielen und Lesungen zum online Hören und mit vielen Buchtipps als Podcast.

Samstag
6. Juni
14.04 Uhr
Magazin

Andreas H. Schmachtl
Josefine Meerschwein träumt vom Meer
Gelesen von Helge Heynold
hr 2014 | 14 Min.

7 Tage
online hören
auf
hr2.de



Der Sommer naht, bis zu den großen Ferien dauert es nicht mehr lange und herrliche freie Tage stehen in Aussicht. Egal ob in den Bergen, am Strand oder in der Stadt. Auch Josefine hat mächtig Lust auf Urlaub. Während sie ihre Frühstücksmöhre und das zu mundgerechten Knödeln gepresste Alpenwiesenheu mümmelt, träumt sie sich in die Ferne. Aber nicht irgendwohin, nein, ans Meer natürlich, schließlich ist sie ja ein Meer-Schweinchen! Das Meer ist bestimmt groß, größer als ihr Käfig, womöglich gar größer als ihr Garten! Und bestimmt duftet es ganz herrlich nach Vanille, Zimt und Kräutern. Vielleicht ist das Meer sogar voller anderer Meerschweinchen, dann würde Josefine neue Freunde finden. Und während sie so träumt, vergeht ein ganzer Tag im Glück, denn nichts ist kraftvoller als die Macht der Fantasie.

Buchvorlage: Arena

14.45 Uhr

Ohren auf und los! – Warum läuft im Supermarkt Musik?
(s. S. 21 u. kinderfunkkolleg-musik.de)

Samstag
13. Juni
14.04 Uhr
Magazin

Thilo Reffert
Schmelle und Tango – Auf der Jagd nach dem Ball
Gelesen von Paul Schröder
SWR 2014 | 18 Min.

Schmelle hat einen Fuß am Ball, und zwar immer. Sein Ball heißt Tango. Nachts liegt er am Fußende im Bett, beim Frühstück balanciert ihn Schmelle unterm Tisch und sogar den Schulweg legt er dribbelnd zurück. Im Klassenraum sitzt er direkt an der Tür – kaum klingelt es zur Pause, springt Schmelle auf und rast samt Ball durchs Schulgebäude, raus auf den Hof und Tango ins Tor. Doch dann fährt Schmelle in die Ferien und sein Ball bleibt durch ein Unglück zurück. Der im Urlaub gekaufte neue ist natürlich kein Ersatz. Aber schlimmer noch: Als Schmelle wieder heimkommt, ist Tango verschwunden. Eine atemlose Jagd nach dem Ball beginnt!

Der Lauschinsel-Anpiff zur Fußball-Europameisterschaft rund um Torjäger, Kopfbälle und Fallrückzieher auf dem Rasen-Spielfeld.

Buchvorlage: Goldgören, Chili Tiger Books



Besucht unsere Seite für Kinder auf hr2.de mit Hörspielen und Lesungen zum online Hören und mit vielen Buchtipps als Podcast.

Samstag
20. Juni
14.04 Uhr
Magazin

Jens Sparschuh
Jakobs Muschel
Gelesen von Christoph Pütthoff
hr 2020 | ca. 25 Min. | Hörpremiere

7 Tage
online hören
auf
hr2.de



Diese doofe Muschel! Dabei hatte Opa Kamphus Jakob genau erklärt, wie das geht: »Einfach büschen ans Ohr halten, mien Jung, schon hörst du dat Meer drin rauschen. Und du siehst dat sogar – mit zu'en Augen. Allererste Sahne!«

Vielleicht hat die Muschel keinen gescheiten Empfang in der Wohnung? Auf dem Klettergerüst zwischen den Hochhäusern, dort oben müsste es klappen! Kaum sitzt Jakob darauf und presst die Muschel ans Ohr, taucht Jonas auf. Jonas mit den teuren Sportschuhen und den coolen Sprüchen, der ihn immer ärgert und der Widerstand nicht gelten lässt. Klar, dass er sich als erstes die Muschel schnappt. Aber dieses Mal lässt Jakob sich nicht so schnell abzocken!

Eine humorvolle Geschichte über Spielplatz-Machos und große Träumer sowie die Macht der Fantasie, die in einer kleinen Muschel steckt und mit der sich sogar große Gräben überwinden lassen.

Buchvorlage: Gerstenberg

14.45 Uhr

Ohren auf und los! – Wie klingen Religionen hier?
(s. S. 21 u. kinderfunkkolleg-musik.de)

Samstag
27. Juni
14.04 Uhr
Lesung

Naomi Naegele
Die Drei vom Dschungel
Ein Frankfurt-Krimi
Gelesen von Christoph Pütthoff
hr 2017 | 51 Min.

Eigentlich haben Leon, Mats und Sammi nur eins im Kopf: Fußball. Bis zum Anpfiff der Europameisterschaft sind es nur noch wenige Tage und bis dahin wollen die drei Freunde ihre Sommerferien mit Grillen und Chillen verbringen. Doch dann überredet Sammi die anderen beiden zu einer Mutprobe: Sie sollen mit ihm den furchteinflößenden und verbotenen sogenannten Dschungel am Rande des Frankfurter Sinai-Parks erkunden. Schnell wird den Jungs klar, dass hier merkwürdige Typen krumme Dinger planen. Bei ihrer Spurensuche geraten die drei Freunde in ein spannendes und nicht ganz ungefährliches Abenteuer.

Buchvorlage: Edition Frankfurter Ansichten

The Artist's Corner



Samstag
4. April
Teil 1

Florian Neuner

Asche

Teil 1: Auf Achse | Teil 2: Zur Sache

Samstag
11. April
Teil 2

Musik: Christoph Herndler

Realisation: Florian Neuner

hr 2020 | je 60 Min. | Hörspielpremiere

23 Uhr

Eine Generation tritt ab: Ob Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen, Konrad Boehmer oder Dieter Schnebel – die meisten der für die Nachkriegsavantgarde in Darmstadt und anderswo prägenden Komponisten sind inzwischen verstorben. Es war dies eine Generation, die sowohl die Musik als mit ihr auch die Welt verändern wollte.

Heinz-Klaus Metzger, einer ihrer führenden Theoretiker, schrieb: »Was als Musik einst begriffen ward, bricht auseinander.«

Der in Berlin und Wien lebende Schriftsteller Florian Neuner (*1972) spürt in seinem als große Collage angelegten Hörspiel den Biografien dieser Protagonisten eines »heroischen« Aufbruchs nach. Aus vielen Fragmenten entsteht ein Mosaik, in dem Widersprüche und Brüche nicht kaschiert werden. Auch will es ganz entschlossen nicht den Eindruck erwecken, Lebensläufe ließen sich zu erzählbaren Geschichten runden.

Angelpunkt von *Asche* ist das Leben eines weniger bekannten Musikers dieser Generation – eines Mannes, der als Komponist von elektronischer Musik innovativ war, dem aber die Widersprüche zwischen Kunst und Lebenspraxis und seine Alkoholsucht zum Verhängnis wurden. Allen seinen Stücken liegt die Ton-reihe A-S-C-H-E zugrunde. Die hat auch der österreichische Komponist Christoph Herndler (*1964) in seiner Musik für diese Text- und Klanglandschaft aufgegriffen, die man als Requiem für eine Künstlergeneration verstehen kann.

Mit Birgitta Assheuer, Florian Neuner, Dagmar Nuhn, Michael Rebhahn, Christoph Winkelmann.

Florian Neuner wurde 1972 in Wels/Oberösterreich geboren und lebt als Schriftsteller in Berlin und Wien. Gemeinsam mit Ralph Klever gibt er die Zeitschrift »Idiome. Hefte für Neue Prosa« heraus, die sich der avancierten Prosa jenseits narrativer Clichés verschrieben hat. Er ist Mitglied der Linzer Künstlervereinigung MAERZ und betreut dort die Reihe »maerz_sprachkunst«. Im Ruhrgebiet hat er sein Instrumentarium zur »literarischen Stadtforschung« entwickelt. Als Publizist ist sein Schwerpunkt die Neue Musik. Kooperationen mit Komponisten wie Christoph Herndler und Harald Muenz.

The Artist's Corner

Samstag
25. April
23 Uhr

DRAMAJetzt!

Wilhelm Genazino

Im Dickicht der Einzeheiten

Regie: Leonhard Koppelman

hr 2020 | 60 Min. | Hörspielpremiere

18 Monate
Download



und
hr2.de



Marion Tiedtke als Chefdramaturgin des Schauspiels Frankfurt und Hauke Hückstädt, Leiter des Literaturhauses Frankfurt, initiierten 2018 eine neue Reihe für das Theater, in der Autor*innen Biografien in dieser Stadt zum Ausgangspunkt ihres Schreibens wählen. Den Anfang machte der im Dezember 2018 verstorbene Büchner-Preisträger und Frankfurter Autor Wilhelm Genazino.

Genazino war ein Romantiker des Gewöhnlichen, der immer wieder den banalsten Fundstücken ein geheimnisvolles Ansehen, dem vermeintlich Bekannten den Zauber des Unentdeckten, dem Endlichen einen nachhaltigen Schein verleihen konnte, so auch in diesem seinem letzten veröffentlichten Text. Er stellt in seinem Monodrama *Im Dickicht der Einzelheiten* einen Flaneur in den Mittelpunkt, der durch die Mainmetropole streift und dabei Straßenszenen und Alltägliches mit persönlichen Erinnerungen verknüpft. So entsteht das poetische Bild eines Einzelnen in einer modernen Großstadt, der über Heimat, Erfolg, seine Schriftstellerei räsoniert und sich dabei immer wieder am öffentlichen Raum und seinen Widrigkeiten reibt. Der Schauspieler Matthias Redhammer verkörpert diesen Flaneur nicht nur mit seiner Stimme, er begleitet seinen Spaziergang durch Frankfurt zusätzlich mit Schlagzeug und Mundharmonika und erspielt so neben der Erzählebene eine weitere Dimension. Die Inszenierung für das Schauspiel Frankfurt besorgte der Intendant des Hauses, Anselm Weber.

Wilhelm Genazino, 1943 in Mannheim geboren, lebte in Frankfurt und ist dort im Dezember 2018 gestorben. Zunächst arbeitete er als freier Journalist, später als Redakteur bei verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften. Seit 1971 war er freier Schriftsteller. Berühmt wurde er mit seiner »Abschaffel«-Romantrilogie. Für sein umfangreiches Werk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u.a. 2003 den Fontane-Preis der Berliner Akademie der Künste und den Georg-Büchner-Preis 2004.

The Artist's Corner



Samstag
2. Mai
23 Uhr

Hessen hören 40

Heiko Plank

Südklang (Kortelshütte)

hr 2020 | 41 Min. | Hörpremiere

Der Musiker Heiko Plank (* 1964) lebt im südlichsten Zipfel Hessens, in Kortelshütte, einem Stadtteil von Oberzent im Odenwald-Kreis. Die Charakteristika seiner Klangwelten schöpft er aus seiner Intuition und realisiert sie vor allem mit dem von ihm erfundenen, gitarrenähnlichen Instrument namens »plank«, das ihm als »plankist« allerlei neue Klangeffekte ermöglicht. In seinem *Hessen-hören*-Beitrag kombiniert er die »Plank«-Potenziale mit Sounds, die ihn tagtäglich umgeben: die 11-Uhr-Glocke des Dorfgemeinschaftshauses, die eigene CNC-Fräse während der Arbeit an einer weiteren »plank«, Publikumsapplause von verschiedenen Veranstaltungen, Sprachfetzen von Freunden und Bekannten, ein Wasserfall und vor allem die Ruhe des Odenwalds samt Insektensummen und dem Fließen des Neckars... – www.plankworks.eu

Samstag
9. Mai
23 Uhr

Makiko Nishikaze

Windwind

hr 2020 | 43 Min. | Hörpremiere

»Westwind« bedeutet der Nachname der japanischen Klangkünstlerin Mikiko Nishikaze (* 1968), ein auch in Japan ungewöhnlicher Familienname. Seit geraumer Zeit beschäftigt sich die in Berlin lebende Komponistin, die u.a. bei Alvin Curran und Walter Zimmermann Komposition studiert hat, mit dessen Bedeutung und dessen sonoren Wirkungen. Die Orgel, nicht nur Königin der Instrumente, sondern eben auch ein Klangwerkzeug des Windes kombiniert sie in ihrem Hörstück *Windwind* mit den verschiedenen Winden in der Natur. Teils imitiert sie das Gehörte und mit einem Aufnahmegerät fixierte mit den Möglichkeiten diverser kleiner Orgeln, die sie im schweizerischen Wallis oder auf dem schwäbischen Ländle in Dorfkirchen bespielen durfte. Teils verwendet sie Wind-Aufnahmen aus ihrer Geburtsstadt Wakayama und anderen Orten. Die Varianten sanft bis stürmisch bewegter Luft verschmelzen in *Windwind* zu einem erzählerischen imagi-nären Wind. »Das ganze Radiostück«, so Nishikaze, »besteht ausschließlich aus Klängen des Windes – Natur und Orgel – komponiert von mir: Westwind.«

The Artist's Corner



Samstag
16. Mai
23 Uhr

Boštjan Perovšek
Whispering bowls (Šepet vrčev)
hr 2020 | 35 Min. | Hörpremiere

Die wichtigsten Protagonisten in dem Hörstück *Whispering bowls* sind: anonymisierte Überwachungsaufzeichnungen der ehemaligen Geheimdienste in Jugoslawien; Mitmenschen, die freiwillig Daten ihrer Bewegungen zur Verfügung stellten, die ihre Smartphone aufgezeichnet haben; Spinnen, die nicht wissen, dass alles, was sie vor den Mikrofonen getan haben, auch dieser Radiokomposition dient und – natürlich – der Komponist und in diesem Fall auch Daten-Manipulator: der slowenische Klangkünstler Boštjan Perovšek (* 1956). Sein Stück *Flüsterschalen* handelt von Netzen, von Kontrollen, von sozialen Ordnungen, von Freiheit und Begrenzungen derselben.

Samstag
23. Mai
23 Uhr

»ewig dein, ewig mein, ewig uns«
Elektroakustische Beethoven-Reflexe aus Wien
Am Mikrofon: Stefan Fricke

Aus gegebenem Anlass sendet *The Artist's Corner* an diesem Samstag einige, meist kurze Wiener Lautsprecherstücke, die sich mit ausgewählten Hinterlassenschaften eines der bedeutendsten Komponisten der abendländischen Musikgeschichte kreativ, originell und leicht ironisch auseinandersetzen. Altmeister wie Gerhard Rühm (* 1930), dem man allerdings seit langem öfter in Köln als in der Sissi-Stadt begegnet, und Dieter Kaufmann (* 1941) befinden sich in dieser TAC-Kollektion von ideellen Beethoven-Nachfahren wie noch sehr junge Komponist*innen aus den verschiedensten Ecken der Welt, u.a. Marius Binder (* 1993), Matti Felber (* 1996), Lucas Ramamonjisoa (* 1994), Kejia Xing (* 1989) und Xinghe Zhang (* 1995).

The Artist's Corner

Samstag
30. Mai
23 Uhr

Augst/Cactus/Göring

Lou Reed in Offenbach

Musik: Oliver Augst & Brezel Göring

Realisation: Oliver Augst

hr/WDR 2020 | 60 Min. | Hörspielpremiere

18 Monate
Download i



und
hr2.de



Ausgangsszenario: Ein 17-jähriger wird von seiner Freundin auf sein erstes Rock-Konzert in die Stadthalle Offenbach geschleppt – auf ein Konzert, das aber nie stattfindet, denn Mr. Reed bricht nach endloser Warterei und wenigen Minuten on Stage ab, verlässt nach kurzen Provokationen und Gewaltausbruch die Bühne. Tumult im Saal, Licht an, Stühle fliegen, Instrumente werden hastig weggeräumt, jemand klettert unter Johlen der Masse auf einen der PA-Türme und beginnt, die Boxen auf die Bühne krachen zu lassen »*Der erste gute Sound des Abends!*« kommentiert ein Konzertbesucher.

Ein Star, der mit seinem »Auftritt« die deutsche Provinzcrowd um DAS Konzert ihres Lebens bringt. Um diese Skandal-Performance Reeds spinnt Oliver Augst mit den Pop-Eklektizisten Françoise Cactus und Brezel Göring von Stereo Total ein musikalisches Hörspiel. 12 Songs werden kombiniert mit den »Aussagen« von Zeitzeugen, die zum einen den Star aus Sicht seiner Wegbegleiter und anderer Zeitzeugen porträtieren und kommentieren. Zum anderen stellen sie eine subjektive Sicht aus der nachkriegsdeutschen Provinz auf die vermeintlich große weite Welt dar.

Mit Françoise Cactus, Brezel Göring und Oliver Augst.

Françoise Cactus ist eine deutsch-französische Autorin, Musikerin und Zeichnerin. In Berlin gründete sie die Band Lolitas und später mit ihrem Lebensgefährten Brezel Göring die Band Stereo Total. Brezel Göring ist Musiker, Produzent und Autor.

Oliver Augst, geboren 1962 in Andernach, arbeitet seit 1991 als freier Künstler Komponist, Sänger und Hörspielautor. Zahlreiche Konzerte, Rauminstallationen, Radio- und CD-Produktionen sowie Solo-Performances.

The Artist's Corner



Samstag
6. Juni
23 Uhr

Hessen hören 41

Felix Leuschner

Biblis, ich lass für dich das Licht an

hr 2020 | 45 Min. | Hörpremiere

»Als Kind«, so der in Frankfurt lebende Komponist und Schlagzeuger Felix Leuschner (* 1978), »wurde ich von meinen Hippie-Eltern immer zu den Anti-Atomkraft-Demos mitgeschleppt. 1986 kam dann die ukrainische Tschernobyl-Katastrophe, und die Ängste der Erwachsenen wurden plötzlich greifbar. Als Heranwachsender kettete ich mich dann selbst vor die Castor-Transporte – und, nach der nuklearen Unfallserie im japanischen Fukushima, inmitten des Atomausstiegs in der Bundesrepublik merkte ich, dass ich in meiner elektrifizierten Welt und mit meiner Liebe zu allem Elektronischen und dem Strom als mein wichtigstes künstlerisches Ausdrucksmittel durch und durch ein Kind der Atomkraft bin. So ist dieses Hörstück über das 1974 in Betrieb genommene, nun sterbende Atomkraftwerk Biblis im südhessi-schen Kreis Bergstraße einerseits getränkt mit Stolz über errungene Siege und andererseits mit Wehmut über den Verlust eines alten Freundes. Es ist also ein elektrisches Abschiedslied voll von ambivalenten Gedanken: Biblis, ich lass für dich das Licht an.«

The Artist's Corner



Samstag
13. Juni
23 Uhr

Matthias Kaul
Der hellhörige Müller
hr 2020 | 35 Min. | Hörpremiere

Den Namen Müller gibt es in Deutschland etwa 400.000mal. Der häufigste Name. Einst gab es demnach zigtausende Spezialisten fürs weiße Rauschen; überhaupt mussten Müller Geräuschspezialisten sein. Beim sich anbahnenden Sturm mussten sie die Mühlensegel herunter lassen, damit die Holzflügel ganz blieben. Der Klang des Mühlengewerkes erzählte auch, ob die Zahnräder ohne Unwucht liefen oder ob Steinchen im Korn sich zwischen die Mühlsteine gemischt hatten. Die »singenden Mühlen« in Portugal haben an den Mühlenflügeln resonante Gefäße, die der Wind zum Klingen bringt. So führt die Hellhörigkeit der Müller mithin zu sehr persönlichen kompositorischen Ereignissen.

Interessanterweise heißt eine »lebenswichtige« Übung für Schlagzeuger »Mühle« und wird tatsächlich über Jahrzehnte täglich geübt. Es handelt sich dabei um die Verdichtung von langsamen Doppelschlägen pro Hand bis hin zum Trommelwirbel. Möglicherweise wurde der Name »Mühle« für diese Prozedur gewählt, weil im Verlauf der Übung aus den körnigen Einzelschlägen eine dichte Klangebene wird, die übrigens dem weißen Rauschen ähnelt. In dem Radiostück *Der hellhörige Müller* verbindet der Komponist und Schlagzeuger Matthias Kaul (* 1949) die angedeuteten Hörereignisse zu einer Art Rondo, zu einem akustischen Kreis, zu einer sich in den Lautsprechern drehenden ästhetischen Mühle.

The Artist's Corner



Samstag
20. Juni
23 Uhr

Hessen hören 42

Richard Millig

Stimmen aus Hadamar

hr 2020 / 40 Min. / Hörpremiere

Die Kleinstadt Hadamar, etwas nördlich von Limburg gelegen, erlangte traurige Berühmtheit durch die von Nationalsozialisten auf dem sogenannten Mönchberg betriebene Tötungsanstalt. Im Rahmen der sogenannten Aktion T4 wurden hier etwa 15.000 psychisch Kranke ermordet. Heute erinnert eine Gedenkstätte an die Opfer dieser Euthanasie-Verbrechen. Mit *Stimmen aus Hadamar* horcht der in Frankfurt lebende Komponist Richard Millig (* 1992) in die Gedenkstätte und von der Gedenkstätte aus in die Stadt. Das Stück begibt sich auf die Suche nach vergangenen, verlorenen und vergessenen Stimmen. Es porträtiert auch, wie heute in Hadamar erinnert, gedacht und wieder Normalität gelebt wird.

Samstag
27. Juni
23 Uhr

DRAMAjetzt!

Surprise, Surprise!

hr 2020 | 60 Min. | Radiopremiere

18 Monate
Download i



und
hr2.de



Lassen Sie sich überraschen, Sie sind hier Zuhörer*in einer Radio-Sneakpreview!

Wer kennt das nicht: wieder einen guten Film, eine tolle Ausstellung oder ein gutes Theaterstück verpasst... Im Falle geglückter Theaterinszenierungen aus Hessen, hätten wir dafür eine Lösung!

In unserer Reihe, *DRAMAjetzt!* stellen wir Ihnen regelmäßig Uraufführungen und Deutsche Erstaufführungen vor, die derzeit auf hessischen Theaterbühnen und in der Rhein-Main Region gespielt werden. Aktuell, modern und brandneu sind diese Stoffe und Inszenierungen! Wir präsentieren Ihnen die Radiofassungen, die im Hörspielstudio mit identischer Besetzung und eng angelehnt an die Originalinszenierungen, produziert werden. So frisch und neu sind die Stoffe, dass zu Redaktionsschluss unserer Hörspielinformationen für das 2. Quartal 2020 noch nicht feststeht, welches Stück wir diesmal auswählen: Surprise!

Damit Sie nichts verpassen, sind alle Stücke für 18 Monate online über hr2.de oder über die Audiothek App zu hören.

Bisher erschienen in dieser Reihe sind die Stücke *Status!* vom Staatstheater Mainz, das 2019 im Rahmen des *What a mess - it's Cum-Ex-Festivals* am Studio Naxos in Frankfurt uraufgeführte Stück *Kein Schafspelz, kein Wolf sowie Sklaven leben* und *Im Dickicht der Einzelheiten* (s. S. 31) vom Schauspiel Frankfurt, die alleebenfalls online zu hören sind.

Autoren A – Z

Name	Seite 	Name	Seite 
Altorfer, Erik	15	Koppelman, Leonhard	19
Auftrag : Lorey	10	Kuhlmann, Torben	23
Augst, Oliver	33	Lagerlöf, Selma	6
Austen, Jane	7	Leuschner, Felix	34
Benrath, Ruth Johanna	17	Millig, Richard	36
Berger, Matthias	13	Naegele, Naomi	28
Boie, Kirsten	22	Nagel, Christine	7
Borchert, Wolfgang	12	Neuner, Florian	29
Bray, Barbara	9	Nishikaze, Makiko	31
Cactus, Françoise	33	Oster, Christian	22
Cavelty, Gion Mathias	13	Perovšek, Boštjan	32
Dückers, Tanja	25	Peuckert, Tom	18
Ernaux, Annie	15	Plank, Heiko	31
Flaubert, Gustave	11	Reffert, Thilo	27
Gehrmann, Katja	23	Reinhardt, Kirsten	24
Geißler, Andrea	20	Sartre, Jean-Paul	9
Genazino, Wilhelm	30	Schmacht, Andreas H.	27
Göring, Brezel	33	Schreiber, Sylvia	26
Gunn, Victor	14	Schwarzmann, Heinz	6
Heyne, Kurd E.	14	Serner, Walter	16
Holliger, Lukas	13	Sparschuh, Jens	28
Jacobi, Peter	24	Stein, Sabine	8
Jugel, Bernhard	25	von Cramer, Heinz	16
Kaul, Matthias	35	von der Wense, Jürgen	17
Koeppen, Wolfgang	19		

Regie A – Z

Name	Seite 
Altorfer, Erik	15
Auftrag, Björn	10
Augst, Oliver	33
Breuer, Marlene	23
Cremer, Ludwig	12
Demmelhuber, Eva	26
Getto, Andrea	8
Grehn, Kai	18
Haage, Ulrike	20
Janson, Susanne	13
Jugel, Bernhard	25
Knaus, Walter	9
Koppelman, Leonhard	19, 30
Lorey, Stefanie	10
Nagel, Christine	7, 17
Neuner, Florian	29
Ott, Hans Helge	24
Rieth, Rudolf	6
Roloff, Fränze	11
von Cramer, Heinz	16
von Goth, Rolf	14

Wenn Sie unser Hörspielprogramm im pdf-Format in Ihrer Mailbox finden möchten, schicken Sie Ihre Mailadresse bitte an hr2@hr.de mit dem Betreff »Hörspielprogramm«.

Der hr2-Newsletter informiert Sie jede Woche kostenlos per E-Mail über ausgewählte Sendungen von hr2-kultur und somit auch über besondere Ereignisse des Hörspiels. Hier erfahren Sie rechtzeitig, wann die neue Ausgabe der digitalen Broschüre online ist. Sie können ihn über hr2.de unter dem Stichwort »Newsletter« bestellen.

Kontakt:

hr2.de

Hörerservice: 069 155-5100

Hessischer Rundfunk

Programmleitung hr2-kultur

60222 Frankfurt am Main

Tel. 069 155-2872 | Fax 069 155-72872 | E-Mail: hr2@hr.de

Redaktion Hörspiel:

Cordula Huth | Leonhard Koppelman

Redaktionsassistent: Tel. 069 155 -2555 | -2655 | Fax 069 155 -72555 | -72655

Redaktion Lauschinsel:

Gudrun Hartmann / Stefanie Hatz

Redaktionsassistent: Tel. 069 155 -3637 | Fax 069 155 -73637

Redaktion The Artist's Corner | Klangkunst:

Stefan Fricke, Tel. 069 155 -2753 | Fax 069 155-72753

Empfangsmöglichkeiten:

UKW

Südhessen 96,7 | 97,4 MHz

Rhein-Main 96,7 | 93,1* | 87,9* MHz

Mittelhessen 96,7 | 98,5 | 100,8* | 104,0* MHz

Osthessen 95,5 | 106,6* | 106,9* MHz

Nordhessen 95,5 | 93,7* | 102,6* MHz

*Stadtfrequenzen

Kabel

Informationen über Kabelfrequenzen in Hessen bei Unitymedia

Tel: 01805 663100 (14ct/min aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise sind anbieterabhängig)

Satellit

Über den ARD-Hörfunktransponder (DVB-S)

können alle hr-Hörfunkprogramme empfangen werden.

Impressum

Schlussredaktion: Heike Maybach

Herausgeber: Hessischer Rundfunk

Anstalt des öffentlichen Rechts

Bertramstr. 8 | 60320 Frankfurt am Main